

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 50 (1972-1973)
Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Stadelmann, Andreas / Stebler, Vinzenz / Grossheutschi, Augustin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gottesdienstordnung

Buchbesprechung

Monat Dezember:

10. So. 2. *Adventsonntag*.
 11. Mo. Hl. Papst Damasus I.
 13. Mi. Hl. Luzia, Jungfrau und Martyrin.
 14. Do. Hl. Johannes vom Kreuz.
 17. So. 3. *Adventsonntag* (Gaudete).
 24. So. 4. *Adventsonntag*. 19.45 Weihnachtsmette.
 25. Mo. *Hochfest der Geburt unseres Herrn*.
 Mitternacht: Engelamt mit Predigt.
 7.30 Hirtenamt in der Gnadenkapelle. 9.30 Tagesamt in der Basilika. 11.00 Spätmesse. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.
 26. Di. Hl. Diakon Stephanus, erster Märtyrer.
 9.00 Konventamt. 11.00 Hl. Messe in der Gnadenkapelle.
 27. Mi. Hl. Johannes, Apostel und Evangelist.
 28. Do. Hl. Unschuldige Kinder.
 29. und 30. Oktavtag.
 31. So. *Sonntag in der Weihnachtsoktav*. Fest der hl. Familie.

Monat Januar 1973:

1. Mo. *Hochfest der hl. Gottesmutter Maria*.
 Oktavtag von Weihnachten. Neujahr. Gebotener Feiertag.
 3. Mi. Wochentag. *Gebetskreuzzug*. Hl. Messen um 6.00, 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00 in der Gnadenkapelle. Beichtgelegenheit von 13.15 an. 14.30 Hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.

P. Nikolaus Gisler

Spricht Gott in der Geschichte? Mit Beiträgen von Friedrich H. Tenbruck, Günter Klein, Eberhard Jüngel, Alexander Sand. Herder, Freiburg 1972. 198 Seiten. DM 26.—.

Dieser Sammelband vereinigt die wesentlich erweiterte Fassung von Vorträgen, die anlässlich eines Kolloquiums gehalten wurden, welches die «Arbeitsgemeinschaft Weltgespräch» anfangs 1970 in Freiburg/Br. durchgeführt hat. Hauptthema bildet die Frage nach der Gegenwart Gottes in der Geschichte. Zunächst öffnet ein Soziologe, **Tenbruck**, Tübingen, im Vorfeld des Glaubens Wege zum Verständnis der Religion als einem universalen Phänomen. Er analysiert den bleibenden Widerspruch im menschl-

chen Handeln und die daraus resultierende Unsicherheit, die durch rational begründetes Handeln allein nicht bewältigt werden kann, wohl aber durch die Annahme von Transzendenz. — Danach stellt der evang. Neutestamentler **Klein**, Münster, heilsgeschichtliche Positionen bekannter kath. und evang. Autoren in Frage, um die Geschichtsüberlegenheit Gottes offenkundig zu machen.

Er versucht nachzuweisen, dass die Konstruktion der Idee einer Heilsgeschichte von atl. und ntl. Befunden her nicht möglich ist. Im dritten Beitrag konzentriert sich **Jüngel**, evang. Dogmatiker, Tübingen, auf das Verhältnis von Glaube und Vernunft, auf die elementare Verantwortung gegenwärtigen Glaubens. Er warnt vor der heute weitverbreiteten Gefahr, das eigentlich Christliche moralistisch aufzulösen und in gesellschaftlicher Aktivität zu verkürzen. — Endlich untersucht **Sand**, kath. Neutestamentler, Bochum, das Problem christlicher Verkündigung in einer säkularisierten Welt mit der Warnung einer oft bis zur Peinlichkeit ausartenden Anpassungssucht. Er plädiert für den Mut der Kirche, «anders» zu sein als die Welt. Ihrer geschichtlichen Funktion gerecht zu werden heisst für die Kirche, in der ständigen Rückbesinnung auf ihren Anfang Gott zu bezeugen, der in Christi Red und Ruf zur Nachfolge erfahrbare und heilende Wirklichkeit geworden ist. — Die Beiträge dieses Bandes verhelfen der Erkenntnis zum Durchbruch, dass ein verantwortlicher Glaube darauf achten muss, dass die biblisch vielfach bezeugte Differenz zwischen Heil und Geschichte weder einer gesellschaftlichen oder politischen Reduktion, noch einer heilsgeschichtlichen Konstruktion geopfert werden darf.

P. Andreas Stadelmann

Die Grundbotschaft des Alten Testaments. Ein theologischer Durchblick, von Alfons Deissler. Herder, Freiburg 1972. 166 Seiten. DM 14.80.

Der Versuch, Grundzug und Mitte der atl. Botschaft herauszustellen, ist schon oft und unter verschiedensten Gesichtspunkten unternommen worden. D. bietet hier einen Durchblick unter dem Aspekt des Gottesbegriffes; die Befragung der einzelnen Zeugenkreise und ihrer Geschichte (Jahwist, Elohist, Deuteronomium, Propheten, Priesterschrift, Weisheit) nach der sie zur atl. Offenbarungsurkunde versammelnden «Mitte», zeitigt ein ganz eindeutiges Ergebnis, d. h. die zentralen Aussagen des AT betreffen Jahwe und sein Handeln mit Israel und der Welt. Praktisch entfächert Verf. die Entwicklungsphasen dieser Botschaft, legt die verschiedenen Inhalte des Gottesbildes in Israel dar und setzt die wichtigsten Schwerpunkte frei. Bleibt noch zu bemerken, dass hier nicht in oberflächlichem Biblizismus gemacht, sondern beste Bibeltheologie geboten wird; die Diktion ist verständlich. Wer auf gründliches Bibelstu-

dium, praktische Bibelarbeit und biblische Predigt etwas gibt, darf diese Veröffentlichung nicht übersehen.

P. Andreas Stadelmann

Gottes Herrschaft — eine Utopie?, von Meinrad Limbeck. 48 Seiten. Rex-Verlag Luzern/München.

Auf einprägsame Weise wird hier versucht, vom Evangelium her Antwort zu geben auf brennende Fragen des persönlichen Lebens und politischer Belange. Eine kleine Schrift, die mehr hergibt als dicke Bände mit gelehrten Abhandlungen.

P. Vinzenz Stebler

Suchtgefährdung unserer Jugend? von B. Luban-Piozza, 60 Seiten. Antonius-Verlag Solothurn.

Eine sehr zu empfehlende Kleinschrift, die deutlich zeigt, wie wichtig es ist, im Kind frühzeitig die Widerstandskräfte gegenüber den späteren Anfechtungen zu wecken und zu stärken.

P. Vinzenz Stebler

Christ sein, was heisst das? von Bellet Maurice. Rex-Verlag, Luzern, 1970. 256 Seiten, Fr. 18.—.

Ein seltsames Buch. Man kann es nicht einfach in die Hand nehmen und lesen und dann wieder auf die Seite legen. Man liest nur wenig und überlegt dann viel. Im Grunde auch ein heilsames Buch. Man stellt unter seiner Anleitung dies und jenes in Frage, nicht um Zweifel zu schüren, sondern um die betreffenden Wahrheiten neu zu bejahen.

Es empfiehlt sich, sich durchzubeissen!

P. Augustin Grossheutschi

Miteinander eins werden, von Günther Weber. Verlag Herder, Freiburg 1971. 48 Seiten. DM 4.—.

Nachdem wir schon die beiden, in gleicher Aufmachung erschienenen Bücher über Busse und Firmung von G. Weber besprochen haben, verdient auch dieses dritte Bändchen unsere Beachtung. Es handelt sich hier um ein Eucharistiebuch, das der Vorbereitung auf die Eucharistie dienen will. Eine grosse Fülle von Material wird geboten an Hand von Photos und Bildern, Texten, Versen und Liedern. Die drei grossen Themen sind: Menschen kommen zusammen. Christus für uns — wir füreinander. Das Mahl mit Christus. Beachtenswert ist, dass Weber auch deutlich sagt: Eucharistie ist nicht nur Mahl, sie ist auch Opfer. Alles in allem wiederum ein zeitgemässes Büchlein für den Unterricht.

P. Augustin Grossheutschi

Mein Kirchbuch. Zur Einführung in die Heilige Messe, von Engelbert Gross. Mit Bildern von Reinhard Herrmann. Herder, Freiburg 1971. 64 Seiten.

Man hört immer wieder Stimmen, die hl. Messe sei nichts für Kinder. Ja, wenn man sich nicht bemüht, sie langsam in das Geschehen einzuführen. Wer soll das tun? Die Eltern zuerst und dann die Katecheten. Schwierig ist es immer wieder, in die Welt des Kindes

hinunterzusteigen. Das vorliegende Büchlein (mit hartem Kartonumschlag und Glanzüberzug) macht den Versuch, der Welt des Kindes nahe zu kommen im Bild und im Text. Vielleicht spricht es Ihr Kind an. Dann schenken Sie es ihm und sprechen mit ihm darüber.

P. Augustin Grossheutschi

Es ist nicht leicht zu lieben, von M.-A. Couturier. Verlag Styria, 1967 6, 143 Seiten. Fr. 8.45.

Der Verlag legt hier eine Uebersetzung von Ansprachen vor, die der Dominikanerpater und Künstler Couturier bei Trauungen gehalten hat. Eigenwillige und immer neue Formulierungen kreisen um das eine Thema: Die Liebe. «Es ist zwar nicht leicht zu lieben; es ist aber notwendig, zu lieben» — so gibt das Vorwort zur deutschen Ausgabe den Inhalt der Ansprachen an (S. 8). Es beglückt einem tief, so über die Liebe lesen zu können (wie muss es erst gewesen sein, es zu hören!)

P. Augustin Grossheutschi

Glaubensgespräche mit Brautleuten. Pastorale Handreichungen nach dem französischen Modell. Verlag Josef Knecht, Frankfurt am Main 1971. 76 Seiten, ca. Fr. 11.—.

Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass «man sich kirchlich trauen lässt». In Frankreich scheint dieses Problem besonders gross zu sein. Die Bischöfe haben deshalb ein Pastoralschreiben veröffentlicht, das wir hier deutsch vorgelegt bekommen, zusammen mit einem Kommentar. Es bietet Hilfe für das so notwendige Gespräch vor der Heirat über die Ehe und den Glauben, aus dem heraus eine christliche Ehe gestaltet werden soll. Für den Seelsorger sind diese paar Seiten sehr wertvoll.

P. Augustin Grossheutschi

Vom Beten des Christen, von Josef Bommer. Rex-Verlag, Luzern 1966. 89 Seiten. Fr. 6.80.

Im Untertitel sagt der Autor, dass es sich hier um eine Einführung handle. Im Büchlein sind vier Vorträge veröffentlicht, die Josef Bommer gehalten hat. Allen verständlich, jedoch ausgehend von der Bibel und bewährten kirchlichen Schriftstellern, gibt er Antwort auf Fragen über das Beten. Stets aktuell, darum empfehlenswert.

P. Augustin Grossheutschi

Damit sie glauben können, von Ilona Köck. Rex-Verlag München 1971. 222 Seiten. Fr. 14.80.

Die Serie «Familienseminar» bietet hier ein «zeitnahes Buch religiöser Erziehung» an, das die heutige Welt des heutigen Kindes als Ausgangspunkt religiöser Erziehung nimmt. So viel haben wir heute sicher gelernt, dass wir nicht einfach unsere Vorstellungswelt, unsere religiösen Erfahrungen usw. unesehen auf das Kind übertragen können. Holen wir es dort, wo es steht, und suchen wir seine Erlebniswelt als Grundlage für sein Gottesbild zu nehmen. Dieses Gottesbild soll ja nichts Fertiges sein, sondern soll sich

vielmehr im Laufe des Lebens wandeln können, ohne dass «man» das Gefühl hat, irgendwann habe einem irgend jemand angelogen. Das wäre Grund, alles über Bord zu werfen. Ilona Köck will mit ihren sehr interessanten Ausführungen helfen zu einem harmonischen religiösen Leben des Kindes, für das Eltern und Erzieher verantwortlich sind.

P. Augustin Grossheutschi

Feier der Erstkommunion, von Valentin Hertle und Margot Saller. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer 1972. 32 Seiten. DM 2.50. Eine Handreichung für die Gestaltung der Erstkommunion-Messfeier mit der Gemeinde oder mit einer Gruppe. Zudem finden sich darin Texte für einen Dankgottesdienst. Texte und Lieder (mit Noten versehen) sind dem kindlichen Auffassungsvermögen angepasst. Eine willkommene Hilfe für den Pfarrer.

P. Augustin Grossheutschi

Gemeinsame kirchliche Trauung. Ordnung der kirchlichen Trauung für konfessionsverschiedene Paare unter Beteiligung der Pfarrer beider Kirchen. Herausgegeben von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland. Gemeinschaftsverlag Friedrich Pustet, Regensburg und Johannes Stauda, Kassel. 1971. 40 Seiten. Plastik DM 6.50.

Das Bändchen enthält zwei Riten: Trauung in einer evangelischen Kirche unter Beteiligung des katholischen Pfarrers und Trauung in einer katholischen Kirche unter Beteiligung des evangelischen Pfarrers. Es werden viele für diese Ausgabe dankbar sein, weil ihnen damit eine klare Wegweisung gegeben wird.

P. Augustin Grossheutschi

Geist der Wahrheit und der Liebe, von Otto Karrer. Verlag Ars Sacra, München 1964. 63 Seiten. Fr. 8.10.

Auch wenn diese Betrachtungen schon vor acht Jahren erschienen sind, so sprechen sie doch auch heute an. Glaubenswahrheiten sind ja kein Modeartikel, und Otto Karrers Sprache trifft. P. Augustin Grossheutschi

Magd Gottes, von Peter Lippert. Verlag Ars sacra, München. 91 Seiten. Fr. 4.60.

Diese «Gedanken über Maria» kreisen um jene Frau, die die erste «Jüngerin Christi» war, obwohl sie, oder gerade weil sie die «Begnadete Gottes» war. Nur so kann sie «Unsere Helferin» sein.

P. Augustin Grossheutschi

Beuroner Kunstkalender 1973. Kunstverlag Beuron. DM 15.50.

Dieser einmalige Kalender schenkt uns nicht bloss Ikonen von unbeschreiblicher Schönheit, er schenkt uns Transparente überirdischer Wirklichkeiten, die uns helfen können, unser diesseitiges Leben im Land der Engel und Propheten, im Heiligen Land der Bibel

anzusiedeln. Der unbeheimatete Mensch von heute findet hier eine Heimat der Seele. P. Vinzenz Stebler

Ancilla-Bildkalender 1973. Fr. 7.50. Kongregations-Sekretariat Zürich. Postfach 159.

Bilder und Verse, die ein Mädchenherz entzücken und bereichern!

Meditation. Gebet ökumenisch, biblisch. Von Lotz/Buckstegen. 559 Seiten. DM 32.—. Butzon und Bercker.

Meditation ist heute sehr gefragt. Dieses Buch bietet eine gute und brauchbare Hilfe. Es eignet sich gleicherweise für das persönliche Gebet wie für Wort-Gottes-Feiern in kleinem Kreis. P. Vinzenz Stebler

Verborgene Herrlichkeit von M. Gertrudis Schinle. 32 Seiten, in Glanzumschlag Fr. 2.—. Ars sacra München.

Einübung der Hoffnung von Bernhard Häring. 64 Seiten, in Glanzumschlag. Fr. 3.70. Ars sacra München.

Von einem Jahr ins andere von Hermann Zeller. 80 Seiten in Glanzfolie. Fr. 9.40. Ars sacra München.

Drei Meditationshefte in bibliophiler Aufmachung. Der moderne Mensch hat vielfach keine Zeit mehr für grosse Bücher und lange Abhandlungen. Aber bei gutem Willen reicht es immer noch zu einem kurzen Stundenhalt — zu einer kleinen Entspannung. Und da sind diese Hefte die rechte Lektüre!

P. Vinzenz Stebler

Tastende Gebete von Otto und Felicitas Betz. Texte zur Ortsbestimmung. 128 Seiten. DM 7.60. Verlag Pfeiffer München.

Keine Gebete im herkömmlichen Sinn. Eher Meditationstexte, die zu einer Standortsbestimmung verhelfen. Eine gute Sache, sich das Gewissen einmal auf solche Art zu schärfen. P. Vinzenz Stebler

Die Gewalt der Friedfertigen, von Roger Schütz. Auf der Suche nach dem dritten Weg. 127 Seiten. Herder-Bücherei 421.

Alle Freunde von Taizé — es werden deren immer mehr — greifen freudig nach diesem neuesten Opusculum. Es handelt sich um Tagebuchnotizen einer einmaligen, charismatischen Persönlichkeit, die unsere Jugend versteht, fasziniert und begeistert.

P. Vinzenz Stebler

Freie Zeit, Gotteslob auf Reisen und im Urlaub, herausgegeben von Prälat Willy Bokler. 96 Seiten. DM 2.50. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer.

Ein elegantes «Notizbüchlein», das in jeder Rocktasche Platz findet, sorgt für den geistlichen Reiseproviant und das unentbehrliche liturgische Rüstzeug, um auch in Ferien und Urlaub beim Gottesdienst wirklich «dabeizusein».

P. Vinzenz Stebler

Miteinander, Lieder und Texte für den Gottesdienst. Zusammengestellt von Heinz Janssen. 112 Seiten. DM 2.50. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer.

Nicht alles, was hier angeboten wird, kann Jahrhunderte überdauern. Ist auch nicht verlangt. Seien wir dankbar, dass heute auch im Gottesdienst ein Freiheitsraum entstanden ist, der Experimente und neue Erfahrungen gestattet. Die Praxis wird die Spreu vom Weizen sondern.

P. Vinzenz Stebler

Sammele dein Volk zur Einheit. Ökumenische Gebete der Christenheit. 144 Seiten. DM 9.—. Verlag Herder Freiburg/Basel/Wien.

Alle, denen die Wiedervereinigung der getrennten Christen am Herzen liegt, werden diese Sammlung begrüßen. Sie leistet dem Einzelbeter wie den Veranstaltern ökumenischer Gottesdienste wertvolle Dienste.

P. Vinzenz Stebler

Auserlesene Weihnachtskarten

Alte Meister, Buchmalereien,
Krippen, zeitgenöss. Künstler



Beuroner Kunstverlag
D-7207 Beuron, Postfach 122

Verlangen Sie den Farbprospekt
